

Montag, 2. Februar 2015

## Eine Mischung aus Übermut und Fahrlässigkeit

**Volleyball** Der ASV Botnang unterliegt der TG Nürtingen knapp mit 2:3. *Von Tom Bloch*

Nach der, nun ja, Blamage am vergangenen Sonntag, als die Oberliga-Herren des ASV Botnang mit einer 1:3-Niederlage vom damaligen Tabellenletzten TSV Bad Saulgau nach Hause reisten, folgte nun so etwas wie eine Rehabilitation. Angetrieben von den eigenen Fans lieferten sich die Botnanger Jungs einen spannenden Schlagabtausch mit der TG Nürtingen. Allein, es war letztendlich vergeblich, denn der ASV unterlag mit 2:3 (23:25, 18:25, 25:23, 25:20, 14:16) äußerst knapp.

„Die kämpferische Einstellung hat gestimmt, die einzelnen Elemente haben funktioniert“, sagte ASV-Trainer Marc-Oliver Mestmacher. „Es lag nur an einer Mischung aus Fahrlässigkeit und Übermut, dass wir viele Punktchancen haben liegen lassen.“ Angesichts der Tatsache, dass seine Mannschaft die ersten beiden Sätze bereits verloren hatte, ist der Kampf zurück ins Spiel durchaus bemerkenswert. „Der erste Satz war eigentlich lange ausgeglichen. Dann haben wir ein paar Punkte gelassen und mussten dem Rückstand hinterherhecheln“, berichtete Mestmacher. Im zweiten Satz war es ein Nürtinger Nach-



Der Kampfgeist wurde nicht belohnt: Matthias Schaber und der ASV Botnang verlieren knapp gegen Nürtingen. Foto: Archiv Bloch

wuchsspieler, der den Botnanger Jungs von der Aufschlaglinie gehörig einschenkte und die Annahme vor große Probleme stellte. „Wir haben dann umgestellt, sind zurück gekommen. Auch durch eine tolle kämpferische Leistung.“ Für Trainer Mestmacher war nach dem 2:2-Satzausgleich alles wieder offen und er war mit dem Einsatz seiner Mannschaft zufrieden.

Doch die knappe Niederlage in der Verlängerung des Tiebreaks nagte an ihm. „Das hätte nie und nimmer so laufen dürfen. Da haben wir ganz klar keinen Punkt gewonnen, sondern einen verloren.“ Der Grund der Ärgernis waren die vielen Flüchtigkeitsfehler seiner Mannschaft. „Nürtingen war am Ende überglücklich. Die haben nicht mit einem Sieg bei uns gerechnet.“

In der Tabelle macht die Niederlage wenig aus. Die Botnanger tauschen den dritten Platz mit dem Vierten TG Nürtingen. Doch wenn man sich die Punkte genauer ansieht, wird die Brisanz in der diesjährigen Oberliga-Saison sofort klar. „Im Prinzip spielen alle bis auf die ersten Zwei, also Georgii Allianz II und die TG Bad Waldsee, gegen den Abstieg“, lautete die Einschätzung von ASV-Trainer Mestmacher. Bis hinunter zum derzeitigen Siebten, der SG Sportschule Waldenburg, liegen alle Teams nur drei Punkte, also ein Sieg auseinander. Und Waldenburg ist die nächste Aufgabe in Botnangs Spielplan. Das Heimspiel findet am Samstag, 14. Februar, in der Ballsport-halle Botnang statt. Zuvor hat der ASV Botnang ein Wochenende spielfrei. „Das kommt gerade recht“, meinte Mestmacher.

**ASV Botnang:** Lukas Beckebans, Stefan Blanke, Philipp Ernst, Andy Grell, Roman Hoff, Sascha Preget, Matthias Schaber, Frank Schau, Thomas Schröder, Nick Schulz, Michael Schuster, Johannes Wenzelburger.

### Kontakt

**Sportredaktion Nord-Rundschau**  
Telefon: 07 11/87 05 20 - 15  
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

## Der Nachwuchs hilft dem Nachwuchsteam

**Volleyball** Allianz MTV Stuttgart II holt souveränen 3:0-Sieg über den TV Holz. *Von Tom Bloch*

Das Personal-Puzzlespiel, welches Johannes Koch vor der Zweitliga-Partie gegen den Aufsteiger proWIN Volleys TV Holz zu absolvieren hatte, war dann doch gar nicht so knifflig. Zum einen hatte der Trainer von Allianz MTV Stuttgart II einige Unterstützung durch Nachwuchsspielerinnen des Bundesstützpunkt sowie durch den gelegentlichen Trainingsgast Franziska Bremer, die vor ihrem Profi-Karriere-Ende in der vergangenen Saison noch beim vereinseigenen Erstliga-Team auflief – zum anderen war da ja noch ein Joker: Elena Kiesling, die Trainerin des Bundesstützpunkt-Teams, mit umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit als Spielerin in der ersten und zweiten Bundesliga und als Zweitliga-Spielertrainerin. Nur 68 Minuten benötigte diese illustre Mischung, bis der TV Holz mit 3:0 (25:15, 25:22, 25:19) geschlagen war. Trainer Johannes Koch war danach sichtlich zufrieden. „Es war ein sehr zerfahrenes Spiel, aber ich hatte heute eine coole Truppe auf dem Feld“, sagte Koch. Was ihn am meisten beeindruckte, war die Tatsache, dass die 16- und 17-jährigen Nachwuchsspielerinnen Leonie Klinke auf Außen und Antonia Steinbach auf der Mittelblockposition sich nahtlos in seine Mannschaft integrierten. „Dabei trainieren die ja gar nicht bei uns mit.“ Elena Kiesling ist ebenfalls kein Trainingsgast unter der Woche, sorgte aber mit ihren harten Angriffsschlägen immer wieder

Johannes Koch, Trainer Allianz MTV II

„Ich hatte heute eine coole Truppe auf dem Feld.“



Jugendforsch: Leonie Klinke (links im Block) und Antonia Steinbach (rechts im Block) waren maßgeblich am Sieg gegen den Aufsteiger TV Holz beteiligt. Dabei spielen die jungen Nachwuchskräfte eigentlich im Drittliga-Team des Bundesstützpunkt. Foto: Tom Bloch

der für Punkte gerade im richtigen Moment. Ein Sieg über die Saarländer hatte der Stuttgarter Erstliganachwuchs überhaupt nicht einkalkuliert, angesichts der Tatsache, welche Ausfälle derzeit kompensiert werden mussten. Frauke Neuhaus und Jasmin Belguendouz fungierten zumindest als Ballroller während der Partie. Kathrin Fischer und Andrea Hango übernahmen wie zuletzt das Scouting. Valerie Wlk hatte zwar nach ihrer Schädelprellung grünes Licht vom Arzt, wurde aber geschont. Es

war auch nicht nötig, angesichts der auf Anhieb harmonisch agierenden Startformation, große Veränderungen zu unternehmen. „Wir haben im ersten Satz überragend geblockt und mit den Aufschlägen sehr viel Druck gemacht“, freute sich Koch. „Und das Spiel hat sich ja auch gar nicht groß verändert.“ Kurze Phasen, in denen das Team aus dem Saarland den Rückstand ein wenig verkürzen konnte, wären völlig normal, angesichts der fehlenden Reife seines Personals. „Wir haben wieder drei

Punkte gegen den Abstieg gewonnen“, meinte Koch. „Und nächste Woche geht das Puzzlespiel weiter.“ Dann steht die schwere Aufgabe beim Tabellenzweiten Allgäu Team Sonthofen an.

**Allianz MTV Stuttgart II:** Alexandra Bura, Eva-Maria Friedrich, Nadia Jäckle, Leonie Klinke, Elena Kiesling, Antonia Steinbach, Jacqueline Anderle (Libero). Eingewechselt: Martha Deckers, Lena Grosse-Schermann, Alicia Schneider.

## Drei Spiele bedeuten drei Möglichkeiten auf drei Siege

**Faustball** Der TV Stammheim unterliegt dem FBC Offenburg. Jetzt bleiben nur noch drei Chancen auf den Klassenerhalt. *Von Tom Bloch*

Die bedrohliche Lage des TV Stammheim in der 1. Faustball-Bundesliga Süd hat sich auch nach dem viertletzten Spieltag nicht verändert. Der TV Stammheim hat gegen den FBC Offenburg mit 2:5 (10:12, 2:11, 8:11, 9:11, 11:4, 11:8, 8:11) verloren. Dabei führte die Mannschaft von Trainer Jogi Bork im ersten Satz bereits komfortabel mit 9:5, kurz drauf noch mit 10:7, doch gelang der Satzgewinn zum Auftakt nicht. „Unser Schlagmann Ueli Reifner war gripplig angeschlagen und hatte die Woche über auch nicht trainiert“, berichtete Trainer Bork. Nach drei Satzverlusten und der ersten Pause stellte er seine Mannschaft um. Maximilian Gayer wurde in den

Angriff beordert, Steffen Kowalik ergänzte die Abwehrreihe. „Max hat ein sehr gutes Spiel gemacht“, sagte Bork, verwies aber darauf, dass ein Angreifer, dazu noch ein junger und weniger erfahrener gegen gestandene Reihen einfach zu wenig ist. „Die anderen können es ja auch und Offenburg hat ja auch noch die Chance, zur Endrunde zu fahren.“ Seiner jungen Mannschaft habe wieder einmal nur wenig gefehlt. Und eine Leistungssteigerung ist in den vergangenen drei Partien durchaus zu verzeichnen. Was bleibt, sind die Aussichten, die nun wirklich nicht rosig sind. „Wir müssen drei Spiele gewinnen, jetzt sind es aber auch nur noch drei“, sagte Bork und betonte, dass gleich-

„Die Moral stimmt. Die Mannschaft kämpft. Sie zerreißt sich.“

Jogi Bork, Trainer TV Stammheim

zeitig der Konkurrent MTV Rosenheim keines seiner Spiele noch gewinnen darf.

Die Inszenierung des spannenden Saisonfinals könnte packender nicht sein. Aller Voraussicht nach wird es am letzten Spieltag in Rosenheim, am Samstag, 21. Februar, zur Entscheidung kommen. „Wir müssen Ruhe bewahren, dürfen nicht über-nervös sein, und müssen im richtigen Moment frech sein“, so fasst Bork die richtige Einstellung für die kommenden drei schweren Aufgaben im Kampf um den Klassenerhalt zusammen. „Die Moral stimmt. Die Mannschaft kämpft. Sie zerreißt sich.“ Doch zuvor stehen noch zwei weitere Partien auf dem Plan. Die wichtigste und voraussichtlich schwerste findet kommenden Samstag statt. Das Auswärtsspiel beim starken Aufsteiger TSV Wünschmichelbach, der sogar noch Chancen auf die Endrundenteilnahme hat.

**TV Stammheim:** Ueli Reifner, Maximilian Gayer, Niklas Ehrhardt, Philipp Kowalik, Jan Ehrhardt. Eingewechselt: Steffen Kowalik.



Schlagmann Maximilian Gayer hat den erkrankten Ueli Reifner ersetzt. Foto: Tom Bloch

## Handballkrimi: Spitzenspiel hält, was es es verspricht



Voller Einsatz von Markus Gref: Gegen den Tabellenführer SSV Hohenacker war er mit acht Treffern der beste Torschütze in Reihen der Hbi Weilimdorf/Feuerbach. Foto: Archiv Tom Bloch

**Handball** Die Hbi Weilimdorf/Feuerbach trennt sich in der Bezirksliga vom SSV Hohenacker mit 24:24. *Von Torsten Ströbele*

Der Tabellenzweite gegen den Spitzenreiter. Der beste Angriff gegen die beste Abwehr. Oder: Die Hbi Weilimdorf/Feuerbach gegen den SSV Hohenacker. Der Bezirksliga-Kracher am Samstagabend in der Hugo-Kunzi-Halle war nichts für schwache Nerven. Als Markus Gref die Gastgeber mit seinem achten Treffer mit 24:22 in Führung brachte, trennten die Hbi nur noch 1:44 Minuten von dem Erfolg gegen den noch ungeschlagenen Tabellenführer. Doch die Hbi konnte den Vorsprung nicht über die Zeit retten – trotz Ballbesitz und Eintore-Führung etwa 30 Sekunden vor Schluss, berichtete Hbi-Vorstandsmitglied Marc Schwertfeger. Der Ball wurde in der Vorwärtsbewegung vertändelt und hinten schlug er wenig später im Gehäuse der Gastgeber zum 24:24-Endstand ein.

Zu diesem Zeitpunkt musste die Hbi schon auf die disqualifizierten Leistungsträger René Fritz und Jan Diller verzichten. Fritz sah in der 47. Minute nach einer Abwehraktion direkt Rot, während Diller nach einem Wechselfehler in der 53. Minute seine dritte Zeitstrafe kassierte und so-

mit vom Platz musste, sagte Schwertfeger, der mit der Leistung seiner Hbi sehr zufrieden war. Vor allem lobte er die Einstellung in der Abwehr, den guten Torhüter Eckhart Petig, den besten Torschützen Markus Gref und den A-Jugendlichen Luca Jagsch, der alle seine fünf Strafwürfe verwandelte, nachdem zuvor drei seiner Kollegen von der Siebenmeterlinie gescheitert waren. „Hohenacker war der Favorit. Deshalb ist der Punktgewinn ein Erfolg – auch wenn am Ende mehr drin gewesen wäre“, bilanzierte Marc Schwertfeger.

Bis zur 35. Minute war die Partie noch ausgeglichen (12:12), ehe die Hbi binnen vier Minuten auf 16:12 davon zog. Dieser Vorsprung hatte auch noch in der 50. Minute Bestand (21:17), ehe Hohenacker zuerst verkürzen und am Ende noch zum Punktgewinn kommen konnte.

**Hbi Weilimdorf/Feuerbach:** Eckart Petig, Nicolai Schmitt; Marius Schäufel, Markus Gref (8), Ralf Binder, Luca Jagsch (6/5), Felix Klein (3), Tim Würster, Per Laukemann (1), Gideon Kull, René Fritz (2), Jan Diller (2), Robin Grob (1), Pepe Fritz (1).

„Hohenacker war der Favorit. Deshalb ist der Punktgewinn ein Erfolg.“

Marc Schwertfeger, Hbi-Vorstandsmitglied